



Anmeldung Infusions-Service Ocrevus®

MediService AG
Ausserfeldweg 1
4528 Zuchwil
Tel: 032 686 20 20
Fax: 032 686 20 30

bitte per E-Mail an:
contact@mediservice.ch

Arzt daten (evt. mit Praxisstempel)	
Vorname/Name:	Tel:
Praxis/Klinik:	ZSR:
Strasse/Nr:	Fax:
PLZ/Ort:	E-Mail:
Patient endaten (evt. mit Patientenetikette)	
Vorname/ Name:	Tel:
Strasse/Nr:	Sprache: D <input type="checkbox"/> F <input type="checkbox"/> I <input type="checkbox"/>
PLZ/Ort:	Geburtsdatum:
E-Mail:	

Infusion OCREVUS®:

Hiermit bestätige ich, dass die Infusionsdurchführung von OCREVUS® in meiner Arztpraxis an MediService Home Care delegiert wird. Die Spezialapotheke der MediService AG stellt sicher, dass nur Pflegepersonal mit Fachausbildung (Anästhesie-, Intensiv- oder Notfall Pflege), Infusionen und intravenöse Therapien durchführen.

Die Verabreichung von OCREVUS® und der benötigten Prämedikationen erfolgt gemäss der Schweizer Fachinformation. Bitte beachten Sie, dass OCREVUS® und die entsprechenden Medikamente zur Prämedikation sowie das Infusionsmaterial zum Infusionstermin verfügbar sein müssen.

Der Arzt bestätigt mit seiner Unterschrift, dass er für die Infusionsdurchführung keine Kosten verrechnet.

OCREVUS® (Ocrelizumab). Rekombinanter humanisierter monoklonaler (Anti-CD20-) Antikörper. I: Erwachsene Patienten mit aktiven schubförmigen Verlaufsformen der Multiplen Sklerose (MS). Erwachsene Patienten mit primär progredienter Multipler Sklerose (PPMS) zur Verlangsamung der Krankheitsprogression und zur Reduzierung der Verschlechterung der Gehgeschwindigkeit. D: Anfangsdosis: 600 mg auf zwei separate i.v. Infusionen zu jeweils 300 mg im Abstand von zwei Wochen. Nachfolgende Dosen: Einzeldosis von 600 mg alle 6 Monate. Prämedikation: Methylprednisolon 100 mg i.v. oder Äquivalent und ein Antihistaminikum vor jeder Infusion. KI: Überempfindlichkeit gegen Ocrelizumab oder einen der Hilfsstoffe, schwere Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium IV), schwere Immunsuppression, aktive Infektion, bestehende aktive maligne Erkrankungen mit Ausnahme von kutanem Basalzellkarzinom, Therapiebeginn während der Schwangerschaft. VM: Infusionsbedingte Reaktionen: Bei Patienten mit schweren pulmonalen Symptomen (Bronchospasmus, Asthma-Exazerbation) Infusion sofort und dauerhaft abbrechen; ein erniedrigter Blutdruck kann während jeder Ocrevus-Infusion auftreten, daher Unterbrechung antihypertensiver Behandlung 12 Stunden vor und während jeder Infusion in Betracht ziehen. Überempfindlichkeitsreaktionen: können auftreten, in der Regel aber nicht während der ersten Infusion. In diesem Fall Infusion sofort und dauerhaft stoppen. Infektionen: Bei aktiver schwerer Infektion (z. B. Tuberkulose, Sepsis, opportunistische Infektionen) oder eingeschränkter Immunabwehr (z. B. stark reduzierte CD4 oder CD8 Zellzahl) nicht verabreichen. Bei aktiver Infektion mit der Ocrevus-Infusion zuwarten, bis die Infektion abgeheilt ist. In den klinischen Studien mit Ocrevus sind bislang keine PML-Fälle aufgetreten. Falls eine PML auftritt, ist die Behandlung dauerhaft abzubrechen. HBV-Screening bei allen Patienten vor Behandlungsbeginn mit Ocrevus durchführen. Immunsuppressiva: mit Ausnahme von Kortikosteroiden zur symptomatischen Behandlung von Schüben keine Empfehlung gleichzeitiger Anwendung von anderen Immunsuppressiva und Ocrevus. Impfungen: Impfstatus von Patienten überprüfen und die gültigen Impfempfehlungen für Schutzimpfungen vor der Behandlung mit Ocrevus beachten, Impfungen mindestens 6 Wochen vor der ersten Ocrevus-Anwendung abschliessen. Fahrtüchtigkeit: Einfluss der Prämedikation mit Antihistaminika beachten. IA: Es wurden keine formalen Arzneimittel-Interaktionsstudien durchgeführt. Ein Risiko für Interaktionen mit gleichzeitig angewendeten Arzneimitteln kann nicht ausgeschlossen werden. SS/St: Ocrevus während einer Schwangerschaft nicht anwenden, es sei denn, der mögliche Nutzen für die Mutter überwiegt gegenüber dem möglichen Risiko für den Fötus. Das Stillen während der Ocrelizumab Therapie einstellen. UAW: Sehr häufig: Infusionsbedingte Reaktionen, Infektion der oberen Atemwege, Nasopharyngitis, Infuenza, verminderte IgM- Serumspiegel. Häufig: Bronchitis, Sinusitis, Gastroenteritis, virale Infektion, oraler Herpes, Infektion der Atemwege, Zellulitis, Herpes Zoster, Konjunktivitis, Husten, Katarrh, verminderte IgG-Serumspiegel. P: 1 Durchstechflasche zu 10 ml enthält 300 mg Ocrelizumab. Abgabekat.: A. Stand: Juni 2017. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der publizierten Fachinformation (www.swissmedicinfo.ch).

Unterschrift des Arztes	Wichtig: Die Ärztin / der Arzt bestätigt mit seiner Unterschrift, dass die/der Patient-/In der Therapiebegleitung über Medi-Service zugestimmt hat und dass die Daten des Arztes (ohne Patientennamen) zu statistischen Zwecken sowie im Falle von unerwünschten Ereignissen an den Medikamentenhersteller übermittelt werden können.
Datum	Stempel/Unterschrift